



Bunt und bodenständig

Die **Vitopia eG** will das einstige **Gärtnerhaus im Herrenkrug Nr. 2** in einen alternativen Lebensraum verwandeln. Gemeinschaftliches Wohnen, soziale und politische Projekte stehen im Mittelpunkt des **visionären Konzeptes**.

Es ist Mitte Februar, wir sitzen bei heißem Tee an einem kleinen Tisch vor dem ehemaligen Lagerschuppen auf dem Grundstück Herrenkrug Nr. 2, die Sonne verwöhnt uns, die Vögel zwitschern. Schon jetzt merkt man, irgendwie ist es hier anders. Marit Bürger (links) und Kathrin Geissler (rechts) gehören zur **Vitopia Genossenschaft**, die Ende letzten Jahres das um 1910 erbaute **Gärtnerhaus** in direkter Nachbarschaft des Herrenkrug Park Hotels erworben hat. Bis 2004 wurde das etwa 3000m² große Anwesen als Stützpunkt für den Eigenbetrieb Stadtgärten und Friedhöfe genutzt. Beinahe sieben Jahre stand der Gebäudekomplex am Elbradwanderweg völlig leer. „Die Idee, ein gemeinsames Haus zu kaufen und darin zusammen zu wohnen, gibt es schon länger, als es Vitopia gibt“, erzählt Vitopia-Gründungsfrau Marit Bürger. Die Wortschöpfung **Vitopia** spiegelt den Wunsch der Mitglieder nach einem Ort zum Leben in seinem ursprünglichsten Sinn wider. Mit dem von der Stadt Magdeburg erworbenen Objekt scheint nun der richtige Platz dafür gefunden. „Es kann eine Alternative darstellen, vor allem, was das gemeinschaftliche Wohnen, das Bündeln von Kräften betrifft. Es ist ein Art gesellschaftlicher Gegenentwurf,“ beschreibt Kathrin Geissler, von Beruf Sozialpädagogin, den Grundgedanken von Vitopia. Neun Aktive bilden den harten Kern der Gruppe. „Es erfordert von jedem viel kontinuierliches Engagement, seien es die wöchentlichen Koordinierungstreffen oder die Wochenendeinsätze vor Ort“, so Bürger. Mit ihrer Wohnen und Erwerb vereinenden Konzeption gewann die **Vitopia eG** zuletzt sogar den ego-Businessplanwettbewerb 2011 im Bereich Soziales. Das Projekt umfasst mehrere Ausbauphasen. Zurzeit wird das vormalige Diensthause zum Wohnhaus mit angeschlossenem Café umgebaut. Bis zum Sommer hoffen sie damit fertig zu sein, um für Spaziergänger und Radfahrer vegetarische Kleinigkeiten und Getränke anbieten zu können, aus ökologischen und regionalen Produkten sowie aus Fairem Handel. Dem Café wird eine Fahrradherberge und ein dauerhafter Seminarbetrieb auf dem Gelände folgen. „Koordiniert soll Letzteres vom **Leben am Fluss e.V.** werden, mit einem breiten Spektrum an Angeboten, etwa im Bereich Ökologie, Gesundheit etc.“, erklärt Carlos Martinez, Musiktherapeut und Vitopia-Mitstreiter (an diesem Tag übrigens mit dem Hochziehen einer Mauer zu Gange!). Der mir ins Auge fallende Kontrast des Anders-Leben-Projektes zum 4 Sterne Hotel, der Rennbahn und dem Golfplatzes und eventuell daraus resultierende Spannungen, kann Kathrin Geissler nicht erkennen: „Ich denke, es kann eher eine gegenseitige Bereicherung werden. Es wird einfach bunter hier! Die Leute, die hier lang kommen sind ja auch ganz normale Magdeburger.“ Man sucht sie hier vergeblich die Ökofreaks und Kommunarden, bunt ist die Gruppe um Vitopia, das ja, aber es sind eben auch ganz normale bodenständige Leute, die sich einen Lebensraum erfüllen wollen. Warum sollte das in Magdeburg nicht möglich sein?“ sr

» Infos: www.vitopia.de